

PRAXIS FÜR MYOREFLEXTHERAPIE

BERND WILHELM

HEILPRAKTIKER

MANUALTHERAPEUT

MANUELLES

Die Techniken von Kurt Mosetter, Ida Rolf, Rudolf Breuß und Dieter Dorn stellen die Grundlage meiner manuellen Behandlung dar.

Sie alle sehen in der dauerhaften Aufrichtung des Menschen den Schlüssel zur Genesung und gesundem Leben. Durch die manuelle Bearbeitung des Bindegewebes, der Faszien und der Muskulatur ergibt sich eine Neustrukturierung des Körpers und damit auch ein inneres Gleichgewicht.

Ein aufrechter Mensch begegnet sich und seinen Mitmenschen positiv und strahlt dies auch aus.

Kurt Mosetter ist der Begründer der Myoreflextherapie (myo, griech. = Muskel).

Sie ist eine manuelle Regulationstherapie zur Schmerz- und Traumakomplementärmedizin, die am muskulären System des Bewegungsapparates ansetzt.

In erster Linie werden Muskelansätze behandelt. Nach einem Funktions- und Tastbefund wird über Druckpunktstimulation an bestimmten Regulationspunkten der Muskulatur ein Reiz gesetzt. Dieser Reiz vermittelt dem Gehirn, daß diese Muskeln in ihrer ganzen Länge gebraucht und damit auch in ihrer Gesamtheit trainiert werden. Dadurch wird eine Verletzungsprophylaxe und eine verbesserte Regeneration erkrankter oder verletzter Muskeln erreicht.

Gleichzeitig bietet die Myoreflextherapie Zugriff auf alle Körperfunktionen und Organe. Verändern und regulieren sich die muskulären Arbeits- und Bewegungsmuster, können die Beschwerdebilder abklingen. Gelenke und Weichteilstrukturen werden entlastet und selbst chronisch degenerativ fortschreitende Veränderungen werden aufgehalten und können regenerieren.

Ida Pauline Rolf (*1896 in New York; †1979 ebenda) ist die Begründerin des Rolfing, der nach ihr benannten Behandlung, bei der der Körperbau einer Person unter Einbeziehung des Phänomens menschlicher Bewegung dahingehend umstrukturiert werden soll, dass die verschiedenen Körpersegmente ein besseres Gleichgewicht finden, um eine mühelosere Aufrichtung im Schwerkraftfeld erreichen zu können und die Bewegungsqualität zu verbessern. Aus beruflichem Interesse und durch chronische Krankheiten in der Familie motiviert, begann sie, Menschen zu beraten und mit ihnen zu arbeiten. Im Laufe der Jahre entdeckte sie, dass der menschliche Körper und seine Struktur, die sich unter anderem in der Körperhaltung ausdrückt, durch eine bestimmte Art der Bindegewebsmanipulation sehr viel stärker veränderbar ist, als bislang angenommen worden war.

Sie gab ihre Erfahrungen zunächst nur an interessierte Ärzte weiter. Mitte der sechziger Jahre behandelte Ida Rolf den Begründer der Gestalttherapie, Fritz Perls. Er lud sie ein, in Esalen, dem damaligen Mekka des Human Potenzial Movement, zu arbeiten, wo sie bald auch anfang, Schüler auszubilden. Hier fand die Begegnung des Rolfing mit den Methoden der Humanistischen Psychologie statt. Von da an wurde das Rolfing in den USA immer populärer, und 1973 gründete Ida Rolf in Boulder/Colorado das Rolf Institute of Structural Integration als Ausbildungsstätte und Berufsorganisation.

Rudolf Breuß (* 1899; † 17. Mai 1990) war ein österreichischer Elektromonteur und Heilpraktiker aus Bludenz, der durch eine nach ihm benannte Massage und eine Krebsdiät bekannt wurde.

Die Breußmassage soll Menschen mit Rückenproblemen helfen. Es handelt sich um eine energetische Massage des Rückens entlang der Wirbelsäule unter besonderer Berücksichtigung der Meridiane mit Johanniskraut-Öl und abschließender Auflage einer Schicht Papier. Es soll zu einer Streckung der Wirbelsäule kommen, die den Bandscheiben mehr Raum verschaffe und sie zu einer Regeneration anrege.

Außerdem wirkt das Johanniskraut-Öl beruhigend auf die Nerven. Diese Massage wird sanft, langsam und mit relativ wenig Druck ausgeführt und führt zu einer ungewöhnlich tiefen und sofortigen Entdivnung. Sie ist Vor- oder Nachbereitung für die Anwendung der Dorn-Therapie.

Die Dorn-Therapie, auch „Dorn-Methode“ genannt, ist eine von dem Allgäuer Landwirt und Sägewerks-Betreiber Dieter Dorn (* 13. August 1938) aus Lautrach bei Memmingen etwa 1975 entwickelte und in Büchern und Kursen vermittelte komplementärmedizinische manuelle Methode, die etwas an Chiropraktik erinnert, in ihrer Ausführung jedoch von dieser grundsätzlich verschieden ist und auch Elemente der Meridianlehre der Traditionellen Chinesischen Medizin einbezieht. Laut Dorn führt das moderne Leben zu Bewegungsmangel, Fehlbelastungen und letztlich zu Fehlstellungen der Wirbelsäule und des Beckens. Dies sei Ursache der meisten Rückenprobleme, aber auch zahlreicher anderer Beschwerden. Insbesondere habe fast jeder einen „Beckenschiefstand“, der ursächlich „auf eine Fehlstellung in einem oder mehreren Beingelenken zurückzuführen“ sei und sich auf der betroffenen Seite in einem (scheinbar) längeren Bein manifestiere.

Folgeschäden eines Beckenschiefstandes sind skoliotische Veränderungen der Wirbelsäule sowie Wirbelverschiebungen im Lenden-, Brust- und Halswirbelbereich mit der drohenden Spätfolge von Bandscheibenvorfällen.

Die Dorn-Therapie soll behandlungsbedürftige funktionelle Beinlängendifferenzen korrigieren und Wirbel, die sich nicht in ihrer normalen Position befinden, ohne mechanischen Druck einrichten. Dabei spielt die Mitarbeit des Patienten eine große Rolle. Da aus jedem Wirbel ein Nervenpaar austritt, das im gleichen Körpersegment liegende Organ- und Gewebsbereiche versorge, würden gleichzeitig positive Wirkungen auf diese Bereiche erzielt. So liege etwa im Bereich des dritten Brustwirbels (bei den Chinesen das „Tor des Windes“ genannt) die Versorgung der Atmungsorgane. Somit könne eine Wirbelkorrektur in diesem Bereich die Normalisierung einer gestörten Atemfunktion bewirken oder könnten Probleme im Atmungsbereich auf eine Fehlstellung des dritten Brustwirbels zurückzuführen sein. (Tatsächlich entspringt der das Zwerchfell versorgende Nervus phrenicus aber aus der Halswirbelsäule.)

Verbreitung

Die Methode ist vorwiegend in Deutschland verbreitet. Sie wird überwiegend bei Rücken- und Gelenksbeschwerden eingesetzt. Teilweise wird die Dorn-Methode mit Massageangeboten nach Rudolf Breuß kombiniert.

Die Dorn-Methode war sehr einflussreich, insbesondere ihre „sanfte“ Art der Wirbelsäulenbehandlung hat viele Nachahmer gefunden. Auch hat sie zahlreiche Weiterentwicklungen erfahren, so z. B. von Helga und Eberhard Popp (Dynamische Wirbelsäulenthherapie) und von Burkhard Hock (Hock-Methode, früher Dorn-Hock-Methode). Festgestellte Beinlängendifferenzen werden nun nicht mehr unbedingt auf eine Verrenkung des Hüftgelenks zurückgeführt (die medizinisch äußerst selten ist), sondern auf eine Blockade des Kreuzbein-Darmbein-Gelenks. Diese neue Lehrmeinung manifestiert sich auch in neueren Lehrbüchern der Dorn-Therapie (z. B. bei Koch/Steinhauser).

Zitat

"Manchmal wäre es günstig, man würde, ehe man einen Herzschrittmacher reinmacht, erst einmal den zweiten Brustwirbel reinmachen." (Dieter Dorn)

[alle Texte zu Ida Pauline Rolf, Rudolf Breuß und der Dorn-Therapie sind der Wikipedia-Enzyklopädie im September 2009 entnommen.]